

Der Wandsbeker Botte

Wandsbek

informativ

Foto: Hans Martin Reinartz

**Jahreshaupt-
versammlung**

im Blockhouse in der
Schloßstraße 48

**Mo. 11. November
18 Uhr**

»Hamburg stand still für Ohly« S. 4

11

November
2024
39. Jahrg.

Monatszeitschrift für Wandsbek · Eilbek · Marienthal · Farmsen-Berne · Tonndorf · Jenfeld und Rahlstedt
Bürgerverein Wandsbek v. 1848 e.V. · Böhmestr. 20 · 22041 HH · Tel. 68 47 86 · kontakt@buergerverein-wandsbek.de



»Kaffee-Creme-Torte«

Winnis Kochkolumne

Leckere Rezepte zum Nachbacken



Die Zeit der schönen Grillabende ist definitiv vorbei. Die lieben Verwandten und Freunde finden sich derweil zu Kaffee und Kuchen ein – und erwarten etwas Besonderes, man ist ja schließlich verwöhnt und möchte gern auf Kosten anderer genießen. Der Wandsbeker Koch macht es natürlich gerne, obwohl er mit der Erwartungshaltung ein klein wenig unter Druck gerät und ein wenig Stress ausbricht. Aber dagegen soll ja Kaffee helfen, und in Form einer Cremetorte mit ein wenig Sahne verheißt es schon bei der Zubereitung Gaumenschmaus in höchster Vollendung.

Zutaten:

2 Eier, 50 g Zucker, 50 g Mehl
1 EL Instant-Kaffeepulver
400 ml starker Kaffee
6 Blatt Gelatine, 75 g brauner Zucker
100 g Kaffeesahne, 400 g Sahne

2 EL Kaffeelikör
Schokoladenbohnen oder Schokoröllchen
(ausnahmsweise gern Fertigprodukt)
Backpapier für die Form

Zubereitung:

Den Backofen vorheizen. Eine Backform (für Torten) mit Backpapier belegen. Eier und Zucker weißcremig rühren. Das Mehl mit Kaffeepulver mischen und unterheben. Den Teig alsdann in die Form füllen. Im Ofen bei 180°C (Mitte, Umluft 160°C) 15 Min. backen, danach leicht abgekühlt aus der Form lösen und auskühlen lassen. Die Gelatine einweichen. Kaffee, Zucker und Kaffeesahne aufkochen lassen. Bei geringer Hitze unter Rühren leise kochen lassen, bis sich der Zucker gelöst hat. Gelatine ausdrücken und im Kaffeesirup auflösen. Zum Gelieren das Ganze in den Kühlschrank stellen. Als nächstes die Sahne steif schlagen und den Kaffeelikör unterrühren. Danach die Hälfte der Sahne unter die gelierende Kaffee-creme vermischen. Vorsichtig einen Tortenring um



den Biskuit legen, bevor die Kaffee-creme auf dem Boden verstreicht wird. Und nun bitte 1 Std. kühl stellen. Als letzter Arbeitsschritt erfolgt das Entfernen des Tortenringes und die Verteilung der restlichen Sahne auf der Torte. Bei der Verzierung, z. B. mit Schokoladenbohnen oder -röllchen sind der Fantasie keine Grenzen gesetzt.

Und wer jetzt noch eine Ausrede braucht warum die leckere Torte auch der Gesundheit in Sachen Stress dient: Kaffee macht uns nicht nur munter, er ist auch gut für unsere Nerven! Denn das darin enthaltene Koffein blockiert die Adenosin-A2A-Rezeptoren im Gehirn, die für manche Stresssymptome verantwortlich sind. Und auch ohne Zucker gehen in unserem Gehirn die Lichter aus. Vor allem unter Stress, denn ein Mangel an Glukose im Oberstübchen führt zur Ausschüttung von Stresshormonen.

In diesem Sinne wünscht
Winfried Mangelsdorff guten Appetit



Kostenlose Beratung für Mitglieder
im Glockengießerwall 19, VI. Stock (beim Hbf)
oder telefonisch Mo bis Fr 14 bis 16 Uhr

Restaurant
„Zum Eichthalpark“
www.zum-eichtalpark.de
Die Adresse für Wild, Fisch und Deutsche Küche
mit Bier-/Kaffeegarten im idyllischen Eichthalpark

Räumlichkeiten für Festlichkeiten
jeder Art bis 60 Personen

Karpfen Blau Halbe Laxe Grünkohl Eisbein
ab 11.11. Martinsgans
Bitte reservieren Sie rechtzeitig für die Feiertage

Öffnungszeiten: Di. - Sa. 11-22 Uhr · Küche 11:30-21:30 Uhr
So. 11-20 Uhr · Küche 11:30-19:30 Uhr · Montag Ruhetag!

Ahrensburger Str. 14a · 22041 Hamburg · Tel.: 040/656 09 13 · (HVV 9 bis Eichthalstraße)

Löwen Apotheke

Ahrensburger Straße 100 · 22041 Hamburg
Telefon 040 656 18 24 · Fax 040 657 10 32
info@loewen-apotheke-wandsbek.de
www.loewen-apotheke-wandsbek.de

Nutzen Sie unseren Live-Chat:



Einfach QR-Code scannen.

Bequem bei uns im Live-Chat:
Medikamente bestellen
Rezepte vorbestellen*
Direkt Fragen stellen

*Abgabe verschreibungspflichtiger Arzneimittel nur nach Einreichung des Originalrezepts



MOZART-APOTHEKE



Friedrich-Ebert-Damm 85 · 22047 Hamburg
Telefon 040 693 71 78 · Fax 040 693 70 07
mozart-apotheke-hh@t-online.de
www.mozartapo.de

Einladung zur Jahreshauptversammlung
im Block House, Schloßstraße 48
am Montag, 11. November, 18:00 Uhr

Tagesordnung

1. Eröffnung:

- 1.1 Ehrung der verstorbenen Mitglieder
- 1.2 Begrüßung neuer Mitglieder

2. Allgemeines

- 2.1 Vorlage des Jahresberichtes (mündlich)
Nachfragen unter Verschiedenes
- 2.2 Bericht des Schatzmeisters
- 2.3 Bericht der Rechnungsprüfer
- 2.4 Entlastung des Vorstands

3. Turnusmäßige Wahlen

Amt:	Amtsinhaber:
3.1 1. Vorsitzende	Ingrid Voss
3.2 Schatzmeister	Bernd Schumacher
3.3 Beisitzerinnen	Rotraut Lohmann Susann Schulz Christel Sönksen Renate Strulik
Neu	
3.4 Rechnungsprüfer	Ralf Jans Randolf Lengler
3.5 Ehrenratsmitglied	Michael Pommerening
Der Vorstand schlägt alle bisherigen Amtsinhaber zur Wiederwahl und Renate Strulik zur Neuwahl vor.	
4. Verschiedenes	
5. Vortrag:	
»Sicherheit im Haushalt«, Referent Fabian Krull-Funk von der Freiwilligen Feuerwehr Wandsbek-Marienthal.	

Ingrid Voss (1. Vorsitzende)

Thorsten Richter (2. Vorsitzender)

WARNHOLZ Immobilien GmbH



Wir suchen laufend
Grundstücke, Häuser und Wohnungen
zum Verkauf und zur Vermietung.

Solide und diskrete Abwicklung, fachliche Beratung!

Treptower Straße 143
Tel.: 040/228 67 47-0 • Fax: 040/228 67 47-80
E-Mail: post@warnholz-immobilien.de
www.warnholz-immobilien.de

JUNGNICKEL
SANITÄR

Wir meistern
Wasser!

TRAUMBÄDER
SANITÄRINSTALLATION · GASHEIZUNGEN

Jenfelder Straße 57 B · 22045 Hamburg
Telefon 040-66 38 39 · Fax 040-66 00 39
Internet: www.jungnickel-sanitaer.de
E-Mail: info@jungnickel-sanitaer.de



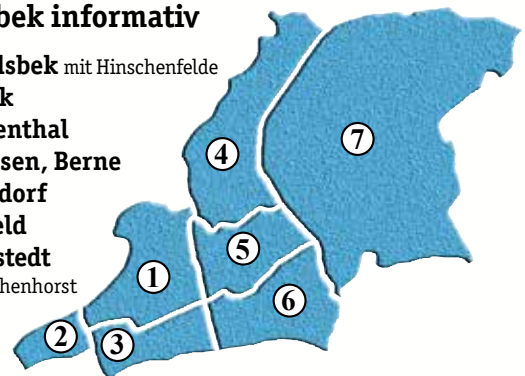
Bürgerverein Wandsbek von 1848

zusammen mit Heimatring Tonndorf von 1964 und
Eilbeker Bürgerverein von 1875

Wandsbek informativ »Der Wandsbecker Bothe«, vormals »Der Wandsbeker«

Berichts- und Vertriebsgebiet
Wandsbek informativ

- ① Wandsbek mit Hinschenfelde
- ② Eilbek
- ③ Marienthal
- ④ Farmsen, Berne
- ⑤ Tonndorf
- ⑥ Jenfeld
- ⑦ Rahlstedt
mit Hohenhorst



Herausgeber: Bürgerverein Wandsbek von 1848 e.V. · Böhmestraße 20
22041 Hamburg-Wandsbek · Auflage 8.000 Exemplare

Redaktion: Winfried Mangelsdorff · WI-Mangelsdorff@gmx.de
Thorsten Richter · Wandsbek-informativ@t-online.de

Anzeigen: Thorsten Richter · Wandsbek-informativ@t-online.de
Redaktions- und Anzeigenschluss am 10. des Vormonats

Grafik: Hans Martin Reinartz · Atelier Reinartz GmbH · info@atelier-reinartz.de

Druck: Lehmann Offset und Verlag GmbH · Norderstedt

© 2024 Combi-Druck Thorsten Richter e.K. ISSN 0931-0452
Heschredder 90 · 22335 Hamburg · Telefon 50 79 68 10

Mit Namen gekennzeichnete Beiträge geben nicht die Meinung der Redaktion wieder.

Die aktuelle Ausgabe unter www.buergerverein-wandsbek.de/wandsbek-informativ
Nachdruck, Verwendung und Vervielfältigung in jeder Form, auch auszugsweise, ist
nur mit schriftlicher Genehmigung des Herausgebers gestattet.

Wandsbek Informativ erscheint jeweils zum Ersten des Monats.

Mitglieder erhalten die Zeitschrift kostenlos. Interessenten, die Wandsbek informativ monatl.
per Post zugestellt haben möchten, zahlen die Versandkosten von jeweils 1,88 € + MwSt.

AB EIN BUCH

EIN PRODUKT DER ATELIER REINARTZ GMBH

Biographien für jeden ...

Sie möchten Ihrer Familie, Ihren
Kindern und Ihren Enkeln Ihr be-
wegtes Leben hinterlassen, schön
gebunden als Hardcover oder als
Paperback ...

Das und noch viel mehr ist möglich:
Vom Text über die Gestaltung bis
zum Druck von einem Exemplar bis
zur Großauflage geben wir Ihrem
Inhalt den angemessenen Rahmen.



ATELIER REINARTZ
Beratung · Grafik · Design · Realisation

Schatzmeisterstr. 26 · 22043 Hamburg-Marienthal
Telefon (040) 44 88 22 · Fax (040) 44 57 57
info@atelier-reinartz.de · www.ab-ein-buch.de

Hamburg stand still für Ohly

Wandsbeker Traditionsunternehmen mit Innovationen

Selbst für erfahrene Ordnungshüter bot dieser Einsatz etwas Besonderes: Für einen nächtlichen Transport zweier Fermenter vom Cruise Terminal Altona über die Reeperbahn nach Wandsbek wurde die Stadt mehr oder weniger kurz stillgelegt. Empfänger des Transports: der Hefeextrakt-Hersteller Ohly.



Das Werk von Ohly im Herzen Wandsbeks erhielt zwei neue Fermenter.
Foto: Ohly

Vielen Anwohnern ist der Unternehmensname kaum ein Begriff. Aber jeder Wandse-Spaziergänger sieht die großen Produktionsanlagen und kam bereits mit flüchtigen Hefegerüchen in Kontakt. Vielen ebenfalls unbekannt: Das traditionsreiche Unternehmen, das bereits seit 1836 in Hamburg ansässig ist, gehört damit zu den ältesten, noch heute in Wandsbek angesiedelten Unternehmen. Ohly, weltweit führender Hersteller von Spezialitäten aus Hefe, eröffnet im nächsten Jahr eine neue hochmoderne Fermentationsanlage, wofür der aufwendige Nachttransport nötig war. Mit dem nachhaltigen Ausbau der Produktionsstätte setzt das Unternehmen ein deutliches Zeichen für den Wirtschaftsstandort Wandsbek. Ihre produzierten Hefeextrakte werden sowohl in der Zubereitung von Lebensmitteln als auch bei Nahrungsergänzungsmitteln und der Herstellung von pharmazeutischen Wirkstoffen eingesetzt und sind damit fester Bestandteil unseres Alltags.

„Hamburg bzw. Wandsbek ist die Geburtsstätte unserer Produktion. Der Standort bietet uns nicht nur eine ausgezeichnete Infrastruktur, sondern auch Zugang zu qualifizierten Fachkräften und wichtigen Märkten. Mit der neuen

Fermentationsanlage sichern wir nicht nur Arbeitsplätze in der Region, sondern tragen auch zu einer nachhaltigeren Zukunft und Reduktion unseres CO₂-Fußabdrucks bei“, erklärte Dr. Ralf Fink, CEO bei Ohly. Auch die direkten Nachbarn profitieren von der neuen Anlage, da die geringen, natürlichen Geruchsemissionen der Hefe- und Hefeextrakt-Herstellung durch fortschrittliche Abluftreinigungssysteme auf ein Minimum reduziert werden. „Unser Ziel ist es, höchste mikrobiologische Standards zu erreichen und gleichzeitig unsere Umwelteinflüsse kontinuierlich weiter zu reduzieren“, so Rüdiger Briel, Ingenieur und Projektleiter bei Ohly. Bei den immensen Vorteilen für das Unternehmen selbst, für den Bezirk als Bestätigung der Zukunftsfähigkeit als Standort und die Wandsbeker Bürger fehlen nur noch zufriedene Mitarbeiter – und auch darauf liegt ein besonderer Fokus. Die neue Fermentationsanlage wird nach neuesten Hygiene-Design-Standards errichtet, die eine nachhaltige Reinigung garantieren. Sie gewährleistet zudem höchste Arbeitssicherheit durch automatisierte Systeme, die die Bedienung erleichtern und die Ergonomie verbessern. Mit einem digitalen und automatisierten Prozessleitsystem werden alle Produktionsprozesse gesteuert und gemessen – ein weiterer wichtiger Schritt bei Ohly in Richtung Industrie 4.0. „Unser Augenmerk liegt darauf, die Sicherheit und das Wohlbefinden unserer Mitarbeiter bei gleichzeitig höchster Qualität unserer Produkte zu gewährleisten und dabei die Digitalisierung als wichtiges Tool zu nutzen“, betonte Rüdiger Briel. Die ca. 200 Mitarbeiter wird es freuen.

Wenn ein Besucher derzeit durch das Firmengelände geführt wird, sieht er an jeder Ecke rege Bautätigkeit. Schließlich gilt es, die Nachhaltigkeit und höchste Effizienz durch die neue Fermentationsanlage zügig fertig zu stellen. Die neue Anlage ermöglicht eine Produktionssteigerung von bis zu 50 Prozent bei gleichzeitiger Reduktion des spezifischen Energieverbrauchs. Auch im Bereich Wassermanagement bietet die hochmoderne Anlage große Vorteile: So kann der Wasserverbrauch durch effizientere Kühltürme und reduzierte Frischwassernutzung deutlich gesenkt werden. Darüber hinaus wird der Verpackungsabfall signifikant reduziert, da die Rohmaterialien nicht mehr in 25 kg Säcken zugegeben werden müssen, sondern sogenannte Big-Bags mit bis zu 1.000 kg in einer automatisierten Anlage zum Einsatz kommen. Ein zentrales Merkmal der neuen Anlage ist das Wärmerückgewinnungssystem, das genug thermische Energie konserviert und wiederverwendet, um jährlich fast 800 Einfamilienhäuser versorgen zu können. Ob Umwelt, Mit-

arbeiter, Anwohner oder der Bezirk Wandsbek: Hier wird eine glorreiche Erfolgsgeschichte aus der Vergangenheit in die Zukunft getragen. Ein Beispiel, dem gern viele Unternehmen folgen sollten.

Winfried Mangelsdorff

Weltkindertag bei der Haspa

Lachende Kinderaugen in der Filiale Schloßstraße



Die Gastgeber von der Haspa, Oksana Maruniak und Filialdirektor Randolf Lengler (v.l.) freuten sich über lachende Kinderaugen.

Wie überall in Deutschland und der Welt wurde auch in Wandsbek der Weltkindertag am 20.9. mit verschiedenen Veranstaltungen gebührend gefeiert. Ein besonderes Event fand in den Räumen der Haspa-Filiale in der Schloßstraße statt, das vom Deutschen Roten Kreuz, der Caritas und dem Verein Lese Leo e.V. organisiert wurde. Im Fokus standen hierbei die kleinen Besucher aus der Ukraine, die wundervolle Geschichten auf Deutsch und Ukrainisch zu hören bekamen und außerdem malen und spielen konnten. Einige Naschereien durften natürlich dabei nicht fehlen. Ein begleitendes Highlight bot eine Ausstellung, die Fotos aus der Vergangenheit (aus Wandsbek in der Kriegs- und Nachkriegszeit) und der Gegenwart (den Folgen des Krieges Russlands gegen die Ukraine) zeigte.

Berührend waren die gemalten Bilder von ukrainischen Kindern, die im Bombenhagel ihre Wünsche von Frieden auf Papier brachten. So ließ es sich die ukrainische



Dieses ausgestellte Bild vom Traum eines ukrainischen Kindes löste Betroffenheit aus.



Ihr Hamburger Immobilienverwalter
BELLINGRODT
IMMOBILIEN GMBH

Elisenstraße 15
 22087 Hamburg
 Tel. (040) 25 30 780

info@bellingrodt.de www.bellingrodt.de

seit
40
Jahren

Jetzt
anfragen!

Betten

SCHWEN

SEIT 1872

**Ihr Fachgeschäft
für den gesunden Schlaf**

- Individuelle Beratung
- Bettssysteme
- Maßanfertigung
- Wärmebedarfsanalyse
- Nackenstützkissen
- Frischekur für Ihre Betten

WANDSBEKER MARKTSTRASSE 125
22041 HAMBURG

TEL. (040) 68 59 00 · FAX (040) 68 34 19

betten-schwen@web.de · www.betten-schwen.de

Heher
...mehr als eine Schlosserei!

HEHER BAUSCHLOSSEREI METALLBAU GMBH
 Oldenfelder Bogen 13 · 22143 Hamburg · Gewerbegebiet Höltingbaum
 Telefon (040) 66 23 45 · Fax (040) 668 29 49 · www.heher.de

– FAMILIENTRADITION SEIT 1887 –



DIRCK GROTE
Elektroanlagen GmbH & Co. KG

Bullenkoppel 18 · 22047 Hamburg



Tel.: 040/47 64 69

Fax: 040/48 29 33

E-Mail: info@dirckgrote.de

Internet: www.dirckgrote.de

Generalkonsulin aus Hamburg, Iryna Tybinka, nicht nehmen, ein paar persönliche Grußworte an die vielen kleinen und großen Gäste zu richten: „Kinder lernen bei uns vor dem Lesen und Schreiben, wie man Schutzräume schnell aufsuchen kann.“ Das löste Betroffenheit aus. Insofern ist die Aussage der britischen Lehrerin und Sozialreformerin Eglantyne Jebb, die die Hilfsorganisation Save the Children gründete und die die Grundlage der UN-Kinderrechtskonvention legte, mit ihrem Zitat »Jeder Krieg ist ein Krieg gegen Kinder« heute immer noch aktuell.

Wenn diese Veranstaltung an diesem Weltkindertag dazu beitrug, das Bewusstsein von uns allen zu stärken, gibt es in Zukunft auch mehr lachende Kinderaugen.

Winfried Mangelsdorff

»mitKids« sucht Unterstützung

Paten für Wandsbeker Kinder gesucht



Franziska Hoppermann (Mitte) sprach mit Ulrike Wegner (r.) und Sandra Ullrich-Rahner (l.) über die lange Warteliste von Wandsbeker Familien, die sich einen Paten für Auszeiten für ihre Kinder wünschen. Foto: NK

Jedes, wirklich jedes Kind ist etwas Besonderes. Etwas Wertvolles. Sozusagen eine Perle. Und sich fürsorglich um diese Perlen zu kümmern, das ist das Herzstück der Ehlerding Stiftung, die seit dem Jahr 2000 Kinder mit stiftungseigenen Maßnahmen unterstützt. »mitKids« ist eines ihrer wichtigsten Projekte, das sie jetzt auch bei uns in Hamburg verwirklichen. Unter dem Motto »Damit Kindern das Leben gelingt!« sollen Aktivpatenschaften emotionale Bindungen von Anfang an schaffen. Dabei begleiten ehrenamtliche Paten Kinder aus belasteten Familien und schenken ihnen Zeit und Zuwendung. Hier bekommen Kinder mit einer »extra Portion Aufmerksamkeitsbedarf« einen Paten zur Seite gestellt. So sollen sie

ein bisschen Freiraum von ihrem Alltag erhalten - eben die »extra Portion Zuwendung«.

Die Warteliste für das Projekt ist lang. Allein 60 Kinder und deren Familien sind in Hamburg vorgemerkt. Davon kommen allein 30 aus unserem Bezirk. Die Wandsbeker CDU-Bundestagsabgeordnete Franziska Hoppermann warbt leidenschaftlich für das Projekt: „Wer Lust und Zeit hat, oder jemanden kennt, der wöchentlich etwa drei Stunden Zeit für ein kleines Patenkind übrig hat und dabei auch selbst beschenkt wird, darf sich sehr gern bei der Stiftung melden.“ Ulrike Wegner und Sandra Ullrich-Rahner, Mitarbeiterinnen der Stiftung, haben Hoppermann in einem ausführlichen Gespräch erläutert, vor welchen Herausforderungen die Stiftung mit all ihren Projekten steht. Das Erlebnispädagogische Schullandheim Barkhausen bei Osnabrück beispielsweise wäre ein Ort, an dem auch Hamburger Schüler über die Natur und Umwelt lernen könnten. Außerdem bietet die Stiftung kleinere Impulsprojekte wie den Schwimmgipfel oder Schwimmkurse für Kinder wie zuletzt auch in Bramfeld.

Auf Projekte dieser Art sollte unsere Gesellschaft wirklich stolz sein. Wir Wandsbeker sollten uns über jeden von uns freuen, der sich für das »mitKids«-Projekt engagiert, und hoffen, dass all unsere bedürftigen Familien bald einen Paten erhalten. Nur mit gemeinsamem Engagement schaffen wir Auszeiten für unsere Kinder und erhalten unsere kleinen Perlen.

Winfried Mangelsdorff

Weihnachtsaktion im Quartier

Der lebendige Advent in Hinschenfelde

Im Einzelhandel sind seit langem schon Lebkuchen zu finden. Man bekommt eine Vorahnung auf die Winterzeit. Nicht mehr lange wird es dauern, dann beginnt wieder die Zeit der Erwartung. Dekoration und Lichterglanz erfüllen unsere Herzen. Im Advent öffnen verschiedene gemeinnützige und andere Organisationen ihre Türen zu einer geselligen Adventsrunde im Quartier. Die Idee ist eine Initiative des Netzwerks »ZusammenWir«, ein Zusammenschluss von Einrichtungen rund um Wandsbek-Hinschenfelde. Der »Lebendige Advent« in Hinschenfelde hat bereits Tradition: Gemeinsam lässt man im Dezember den Advent lebendig werden. An verschiedenen Tagen öffnet je ein anderes Haus im Netzwerk seine Türen und heißt alle willkommen, gemeinsam die Vorfreude zu genießen. Ob mit Musik, Gesang, Lyrik, Umtrunk oder mit Gebäck und Marzipan – es gibt viele Möglichkeiten zur Einstimmung auf die Weihnachtszeit und zur gemeinsamen Begegnung.



Besinnliche Stunden mit Weihnachtsveranstaltungen stehen an.

Zu den Teilnehmern und Akteuren im Netzwerk gehören die Kirchen im Wandsetal (Kreuzkirche, Emmauskirche, Kirche Tonndorf), »alsterdorf assistenz ost«, der Verein Machbarschaft, der Botanische Sondergarten, die Johanniter, die Haspa Lesserstraße, der Verein »hilfswelten e.V.«, der TSV Wandsbek, der Jugendclub JUST, die Freunde des Eichtalparks e.V., die Alzheimer Gesellschaft Hamburg e.V., KGV Grüner Weg e.V. und viele mehr. Einige Termine stehen bereits fest: Den Start macht der Weihnachtsbasar der Emmauskirche am 1. Dezember ab 14:00 Uhr. Am 5.12. wird es in der Haspa Lesserstraße eine weihnachtliche Lesung mit Hajo Heidenreich (mit Gebäck und Punsch) geben. Winterzauber erwartet alle am 7.12. beim Gospelkonzert der Happy Gospel Singers u.v.m.

Der lebendige Advent wird mit Aushängen und einem »Adventskalender« sichtbar sein und angekündigt. Alle Wandsbeker sind schon heute eingeladen, gemütliche Stunden bei den Events zu verbringen. Die Organisationen freuen sich auf ihren Besuch. Öffnen sie viele Fenster der Hoffnung in den dunklen Tagen, denn Licht ist überall, wo Menschen zusammenkommen und Gutes tun.

Winfried Mangelsdorff



Ristorante

Pizzeria

Cucina tipica italiana dei fratelli Voci

Feiern Sie bei uns Ihre
Weihnachtsfeier!

Genießen Sie mit bis zu 60 Personen
in gediegenem Ambiente unsere
italienischen Gerichte.

Gern gehen wir auf Ihre Wünsche ein
oder machen Ihnen Vorschläge.
Rufen Sie mich an: Herr Voci, Tel. 653 57 49.

Tonndorfer Hauptstraße 96a · 22045 HH
restaurantluna@gmx.de
www.ristorante-luna.eatbu.com

Montag, Mittwoch bis Freitag 12:00-15:00 Uhr
und 17:00-22:00 Uhr
Samstag 17:00-22:00 Uhr · Sonntag 12:00-22:00 Uhr
Dienstag Ruhetag

MEINE RECHTSANWÄLTE!



Michael Pommerening

Tätigkeitsschwerpunkt Erbrecht
Verkehrs-, Miet- und Grundstücksrecht

Dirk Breitenbach

Fachanwalt für Arbeitsrecht
Vertrags-, Straf- und Familienrecht

Schloßstraße 6 (Haspa-Haus) · D-22041 Hamburg (Wandsbek)
Telefon (040) 68 11 00 · Telefax (040) 68 72 13
e-mail: office@rae-wandsbek.de · www.rae-wandsbek.de
Sprechzeiten nach Vereinbarung



DRK-Kreisverband
Hamburg-Nordost e.V.

**HELFENDE HÄNDE
FÜR HAUS & GARTEN**



38,95€/Std.

**Mit grünem Daumen, handwerklichem Geschick
und klarem Blick, machen wir Haus und Garten fit!
Seriös, kompetent & zuverlässig.**

Unser Service für Sie:

Gartenpflege | Fensterreinigung | Möbelaufbau- und abbau

Steilshooper Str. 2, 22305 Hamburg
hausnotruf@drk-hamburg-nordost.de
www.drk-hamburg-nordost.de



**Jetzt anrufen:
040 657 00 42**

**Neu
Fensterreinigung**

Dieses Angebot ist nur für Senior:innen und Menschen mit Unterstützungsbedarf in den Bezirken Hamburg-Nord und Wandsbek verfügbar.

Parkplatzwegfall in Farmsen

Diskussionen um geplanten Reihenhausbau



Die 88-jährige Gisela Wendt war beim Leerräumen der Garage frustriert und empört über die Stellplatzkündigung der Saga.

Für viele Wandsbeker ist die Parkplatzvernichtung eigentlich die Kernkompetenz des grünen Verkehrssenators Anjes Tjarks. In den Augen vieler Bewohner der Wagnerkoppel in Farmsen kann das städtische Wohnungsbauunternehmen Saga aber durchaus mithalten. Hintergrund des Ärgers und Inhalt von hitzigen Diskussionen ist der ersatzlose Wegfall von über 40 Stellplätzen und Garagen zugunsten eines Neubaus von 12 Reihenhäusern. Und das in einer Gegend, wo bereits heute kaum Flächen, auch in den Nachbarstraßen, zum Abstellen der Blechkleider existieren. Mieter wie die 88-jährige Gisela Wendt gaben sich brüskiert: „Ich wohne bereits seit 1957 in der Wagnerkoppel und unsere Familie ist schon ewig Nutzerin einer Garage. Aber jetzt wurden wir kurzfristig vor vollendete Tatsachen gestellt und müssen alles ganz schnell räumen!“

Wie Wendt fragen sich viele Anwohner, wo künftig geparkt werden kann. In einem Viertel, das stark von Pendlern bewohnt ist, erscheint es fraglich, wie der tägliche Arbeitsweg ohne ausreichend Parkmöglichkeiten bewältigt werden soll. Von Besucherparkplätzen ganz zu schweigen. Gerade in einer Großstadt wie Hamburg, in der der Parkplatzmangel ohnehin ein akutes Problem ist, stößt die Entscheidung, keine neuen Stellplätze zu schaffen, auf Kritik. „Die Leute müssen irgendwo parken, damit sie zur Arbeit fahren können“, lautete ein häufiger Vorwurf. Nach § 48 Abs. 1a der Hamburgischen Bauordnung (HBauO) besteht zwar keine gesetzliche Verpflichtung zur Schaffung von Stellplätzen bei neuen Wohngebäuden, dennoch blieb es für viele unverständlich,

warum nicht zumindest ein Teil der Stellplätze erhalten bleibt oder neu geschaffen wird. Die Bauarbeiten für die neuen Reihenhäuser sollen zum Jahreswechsel 2024/2025 beginnen und etwa ein Jahr dauern. Während sich das Bauvorhaben noch in einem frühen Stadium befindet, bleibt abzuwarten, ob die Kritik der Anwohner Gehör findet oder ob der Parkplatzmangel zu einer dauerhaften Belastung für die Nachbarschaft wird. Grund für Zuversicht für die Anwohner besteht aktuell kaum.

Winfried Mangelsdorff

Lärmschutzwände für die S4

Der Lärm wird hübscher



So könnten die neuen Lärmschutzwände in Wandsbek aussehen. Foto: Bahn AG

Der Ausbau der S4-Strecke kommt so langsam voran, wie man unschwer an den Baustellen quer durch Wandsbek erkennen kann. Insbesondere der zu erwartende Lärm durch mehr Güterzüge ist nach wie vor eines der kontroversesten Themen unter den Anwohnern. Lärmschutzwände sollen da Abhilfe schaffen. Nun hat der Bahn-Konzern auf der Technikmesse Greentech Festival in Berlin eine neue Idee vorgestellt: durchsichtige und optisch verschönerte Lärmschutzwände statt grauer Mauern. Ein erster Einsatz sei bereits in diesem Jahr beim Bau der S-Bahnlinie S4 in Hamburg geplant, hieß es. Das Konzept dazu: Die Deutsche Bahn will in Städten sowie auf landschaftlich schönen Strecken künftig hübschere und attraktive Lärmschutzwände einsetzen. In Hamburg – wo auch sonst ist es schön – sollen diese bald zum allerersten Mal Verwendung finden. Für die Fahrgäste soll mit den durchsichtigen Wand-Elementen aus Kunststoff der Blick auf die Landschaft erhalten bleiben. Anwohner wiederum müssen

ten nicht mehr mit grauen Wänden vor der eigenen Haustür leben, erläuterte die Bahn ihre durchaus gut gemeinten Ideen. Die durchsichtigen Wände dämmen immerhin bis zu 37 Dezibel des von vorbeifahrenden Zügen verursachten Lärms. Sie seien damit »hochabsorbierend« und für den flächendeckenden Einsatz entlang von Bahnstrecken geeignet. Entwickelt wurden die Lärmschutzwände vom italienischen Unternehmen Phononic Vibes und der Bahnbau Gruppe, einer Tochter der Deutschen Bahn.

„Bei der transparenten Lärmschutzwand müssen sich Kommunen nicht mehr zwischen Optik und Funktionalität entscheiden“, teilte Bahn-Infrastrukturvorstand Berthold Huber zu den Plänen mit. In welchem Umfang und an welchen Stellen die neuen Wände zum Einsatz kommen blieb zunächst unklar. Bestehende herkömmliche Lärmschutzvorrichtungen dürften vorerst allerdings nicht ersetzt werden. Die durchsichtigen Wände sind aufgrund einer aufwändigeren Herstellung weitaus teurer – Ästhetik hat nun mal ihren Preis! Insofern hofft die Bahn, dass ihr Bemühen große Anerkennung unter den betroffenen Anwohnern findet. Kleiner Hintergedanke des Konzerns dabei: Höhere Akzeptanzquoten könnten zu schnelleren Planfeststellungsverfahren führen, wodurch wiederum Kosten gespart werden könnten. Den Wandsbekern dürften diese Investitionen in schöneren Lärmschutz entgegenkommen. Oder wie Anwohner Hendrik es auf den Punkt brachte: „Wenn wir schon mit diesen lauten Ungetümen von Güterzügen künftig quer durch den Stadtteil leben müssen, kann sich die Bahn wenigstens anstrengen, dass Beste daraus für uns zu machen!“

Winfried Mangelsdorff

Leserbrief

Sinnlose Parkplatzvernichtung



In einer der letzten Ausgaben von Wandsbek Informativ berichtete Herr Mangelsdorff zum wiederholten Mal

EM-IMMOBILIEN

**Ihr Verkauf und Ihre Vermietung
in kompetenten Händen bei Evelyn Meister**

Fachwirtin für die Grundstücks- und Wohnungswirtschaft

Hüllenkamp 44 · 22149 Hamburg · Tel.: 650 55 410

Mobil: 0171-186 185 8 · Fax: 040 - 650 55 420

em-immobilien@alice-dsl.net · www.EM-Immobilien.de



Wir brauchen Sie...

...für die Suche nach verborgenen Schätzen!

Zur Bestandsaufnahme von Exponaten und für
Archivarbeiten suchen die Mitarbeiter des
Heimatemuseums Wandsbek (Böhmestraße 20)
ehrenamtliche Verstärkung (dienstags 16 –18 Uhr)
Wandsbek-Kenntnisse erwünscht.

**Kontakt Ingrid Voss 1. Vorsitzende
Bürgerverein Wandsbek von 1848 e.V. Tel.: 652 96 90**

Wer möchte bei uns anbieten: Sprachkurse

Seminarräume vorhanden Kontakt in der
Geschäftsstelle: Böhmestraße 20 · 22041 Hamburg
Telefon 68 47 86 · geöffnet dienstags von 16–18 Uhr
kontakt@buergerverein-wandsbek.de



**Die größte Ehre,
die man einem Menschen antun kann,
ist die, dass man zu ihm Vertrauen hat.**

Matthias Claudius

ausführlich über die Parkplatzvernichtung in Wandsbek. Auch in der Wandsbeker Gartenstadt wurden in der Straße Voßkullen zwischen Pillauer Straße und Tilsiter Straße auf der Ostseite vor einiger Zeit fast alle Parkmöglichkeiten durch Holzpfähle vernichtet. Hier konnte man über Jahrzehnte zwischen den Bäumen regulär parken. Diese sinnlose Parkplatzvernichtung ist anscheinend der Auswuchs des ideologischen Kampfes der Grünen gegen das Auto. Was sollten solche Aktionen sonst? Um die Bäume zu schützen, könnte man auch Bügel oder Holzpfähle direkt um die Stämme anordnen.

Die große Mehrheit der Bürger will aber nun mal nicht auf ihren fahrbaren Untersatz verzichten und lässt sich durch solche Aktionen hoffentlich auch nicht davon abbringen. Das Fahrrad ist nun mal nicht das Allheilmittel der Fortbewegung.

Als Folge dieser Parkplatzvernichtung wird nun in der Tilsiter Straße östlich der Augustenburger Straße vermehrt auf der Südseite der Fahrbahn geparkt. Dadurch kommt es dort vor allem an Werktagen zeitweise zu erheblichen Verkehrsbehinderungen. Eigentlich sollte mal als Anlieger mal eine Kettensägeaktion unternehmen, um dem Irrsinn ein Ende zu bereiten. Die CDU hat bei der letzten Bezirkswahl ja eine hauchdünne Mehrheit erringen können. Vielleicht bietet das ja die Chance dafür, dass sich endlich mal etwas ändert und der Bürgerwille mehr Beachtung findet.

Claus Tiedemann

Nachhaltigkeit in der Jenfelder Au

Innovative Projekte im Neubauviertel



Die Jenfelder Au – nachhaltig und innovativ.

Der relativ neu entstandene Stadtteil »Die Jenfelder Au« war bereits in der Entstehung etwas Innovatives.

Mitten in Jenfeld konnte das Motto »Am Wasser zuhause« erfolgreich umgesetzt werden. Bis 2020 entstanden auf dem 35-Hektar-Areal der ehemaligen Lettow-Vorbeck-Kaserne mehrere hundert Wohnungen. Inzwischen leben hier mehr als 2.000 Menschen in erschwinglichen individuellen Stadthäusern und Geschosswohnungen. Besonders stolz sind die Protagonisten der Bauentwicklung auf das, was sich hinter den Fassaden an Nachhaltigkeit tut.

Demnächst sorgt die neue Recyclinganlage GRE-Y dafür, dass große Mengen an Trinkwasser und CO₂-Emissionen gespart werden. Die Idee und der Ansatz: Im Durchschnitt verbraucht jeder Hamburger gut 111 Liter pro Tag zum Duschen, Wäsche waschen oder Pflanzen gießen. All das mit hochwertigem Trinkwasser, das anschließend in die Kanalisation rauscht. Jetzt soll das sogenannte Schwarzwasser aus der Toilette und das sogenannte Grauwasser aus Küche, Bad und von Waschmaschinen getrennt gesammelt werden. Die Wohnungen und Häuser haben dafür zwei Wasserkreisläufe. Und die Fäkalien kommen über Unterdrucktoiletten zu einer Biogasanlage im Quartier. Allein das spart schon ein Viertel des häuslichen Wasserbedarfs. Das Grauwasser der Haushalte wird wiederaufbereitet und im benachbarten Gewerbepark unter anderem für die Toilettenspülung und zusammen mit Regenwasser für die Bewässerung der Grünanlagen genutzt.

Bei den Vorüberlegungen zum Konzept zur Reduzierung des Wasserverbrauchs wurde auch gleich ein Schritt weitergedacht: Die Ausscheidungen sollen zu Biogas verarbeitet werden. Dazu wird das nahezu unverdünnte Schwarzwasser, reich an organischen Stoffen, mittels Unterdrucks über ein Rohrsystem zum Betriebshof geleitet. Dort landen Klopapier, Urin und Fäkalien zunächst in zwei großen blauen Behältern. Dann geht es mit den Förderpumpen in Richtung Weiterverarbeitung. Angereichert mit Fettresten aus Restaurants wird das Schwarzwasser in einer Biogasanlage behandelt und anschließend in Energie umgewandelt. Die dient der Anlage selbst und schafft einen Überschuss an Strom und Wärme, der in der Wohnsiedlung wieder zum Einsatz kommt. Mit diesem Projekt hat die Jenfelder Au Pioniercharakter in ganz Deutschland. Es ist eine wirkliche Ersparnis fürs Portemonnaie der Anwohner und ein innovativer nachhaltiger Einsatz für die Umwelt. Leider funktioniert es derzeit nur dort, wo auf der grünen Wiese neu gebaut wird. Aber der Erfindergeist wird es schon richten, dass in Bestandsgebäuden ähnliche Ansätze umgesetzt werden können.

Winfried Mangelsdorff

Radio Kröger
seit 65 Jahren

TV Einstell- probleme?

Sind Fernsehsender
(Programme) verschwunden
und sollen wieder eingestellt
und sortiert werden?
Wir helfen Ihnen!

Rufen Sie uns unter 250 81 60 an
und vereinbaren Sie einen Termin mit uns.

Öffnungszeiten:
montags bis donnerstags von 9-16 Uhr
freitags geschlossen und samstags von 9-12 Uhr

SP: Radio Kröger sprechen Sie
uns an!

Unser
Service
macht den
Unterschied

Radio Kröger GmbH • 22087 Hamburg
Landwehr 13 • Tel. 040-250 81 60

kroeger-hats@gmx.de • www.sp-kroeger.de



hamburgs
möbelhaus

„Mit den Ausstattungen und Möbeln im ‚Landhausstil‘
bieten wir ein Interieur, das vor allem zeitlos ist
und sich durch seine farblichen Optionen
sowie seine baulichen Varianten und
Nutzungsmöglichkeiten in die allermeisten
Wohnkonzepte und -vorstellungen, einbinden lässt.“



Hamburgs Möbelhaus

Inh. Andreas Kreuger

Am Neumarkt 38 • 22041 Hamburg • Tel. 040 - 743 982 00
E-Mail: Info@hamburgsmoebelhaus.de • www.hamburgsmoebelhaus.de

Öffnungszeiten: Montag bis Freitag: 10 bis 18 Uhr • Samstag: 10 bis 16 Uhr



Auf Kurs für mehr Möglichkeiten.
Holstein Zweimaster –
Ihre flexible Anlagelösung.



Profitieren Sie noch diesen November
von unserem Aktionsprodukt mit der
besonderen Kombination aus 4,25% p.a.
fest und ausgewählten Investmentfonds.



Sparkasse
Holstein

Stiftung »SeeYou« im Wilhelmstift

Zwei Jahrzehnte Unterstützung für Familien



Gratulation für 20 Jahre »SeeYou«, v.l.: Staatsrätin Petra Lotzkat, Geschäftsführer Dr. Sönke Siefert und Erzbischof Dr. Stefan Heße.
Foto: Ulrich Schaarschmidt

wm - Schon vor 20 Jahren hat man es im Kath. Kinderkrankenhaus Wilhelmstift erkannt: belastete Familien brauchen nach einem Krankenhausaufenthalt eine bessere Versorgung und Vernetzung, um medizinische Behandlungserfolge zu sichern und stationäre Aufenthalte zu verkürzen. Deshalb gründete man gemeinsam mit dem Erzbistum Hamburg 2004 die Treuhandstiftung »SeeYou«. Diese Einrichtung hilft Familien mit schwer oder chronisch kranken Kindern sowie psychosozial belasteten Familien. Mit Unterstützung zahlreicher Förderer konnte die Stiftung bisher rund 3.000 Familien in der Nachsorge und 28.000 Familien durch sogenannte Babylotsen helfen. Im Rahmen der Jubiläumsfeier gratulierte unter anderem Petra Lotzkat, Staatsrätin der Hamburger Sozialbehörde: „Die Stiftung SeeYou ist für die Sozialbehörde seit vielen Jahren ein wichtiger Partner bei der Unterstützung von Hamburger Familien. Diese erfolgreiche Zusammenarbeit soll auch in Zukunft fortgesetzt werden.“

Die Stiftung engagiert sich auch in der Aus- und Weiterbildung. Mit dem Qualitätsverbund Babylos e.V., einem Netzwerk von medizinischen Einrichtungen und sozialen Diensten, setzt sie sich für die kontinuierliche Verbesserung und Qualitätssicherung in der Arbeit mit jungen Familien ein.

Anlässlich ihres Jubiläums brachte die Stiftung Vertreter aus Medizin, Politik, Kinderschutz und Gesundheitswesen zusammen, um zu diskutieren, was uns als Gesellschaft das Wohlbefinden unseres Nachwuchses wert ist. „Kindergesundheit geht weit über die medizinische Versorgung hinaus“, sagte »SeeYou«-Geschäftsführer Dr. Sönke Siefert.

„Ein ganzheitlicher Ansatz ist entscheidend, um Kindern ein gesundes Aufwachsen zu ermöglichen. Es bedarf des Engagements aller, um nachhaltige Lösungen zu schaffen. Denn: Es ist einfacher, starke Kinder zu formen, als gebrochene Erwachsene zu reparieren.“

Leben retten leicht gemacht

Eine Aktion der Asklepios-Klinik Wandsbek

wm - Die Kunden strömten in Scharen, um sich bei bestem Wetter im Gartenmarkt mit Rosen, Kakteen und Blumenerde einzudecken – und wurden gleich im Eingangsbereich mit dem Tod konfrontiert. Im Rahmen der Woche der Wiederbelebung starteten die Mitarbeiter der Asklepios-Klinik Wandsbek eine lehrreiche Aktion mit einem Infostand und zeigten, wie leicht jeder von uns Leben retten kann. Unter der Überschrift »Prüfen. Rufen. Drücken« konnten Besucher die rettenden Maßnahmen einer Herzdruckmassage an Reanimationspuppen ausprobieren. Außerdem wurde demonstriert, wie »Advanced Life Support« (ALS) funktioniert. ALS bezeichnet Wiederbelebungsmaßnahmen, die von professionellen Helfern durchgeführt werden.



Gartenmarktkunde Thorsten übte die Lebensrettung vor Ort. Foto: Winfried Mangelsdorff

Wie wichtig dieses Thema für uns alle im Alltag ist erläuterten die Oberärzte Dr. Markus Wortmann und Dr. Hannes Wartmuth: „Was kann man tun, wenn plötzlich jemand auf der Straße, zu Hause oder am Arbeitsplatz bewusstlos zusammenbricht? Mehr als 60.000 Menschen pro Jahr erleiden in Deutschland einen Herz-Kreislaufstillstand. Schon nach wenigen Minuten ohne Herzdruckmassage kommt es bei den Betroffenen zu bleibenden Schäden im Gehirn. Doch obwohl die Wiederbelebung kinderleicht ist, greifen in nur 40 % der Fälle Ersthelfer ein und überbrücken die Zeit bis zum Eintreffen des Rettungsdienstes. Damit liegt Deutschland deutlich unter dem europäischen Durchschnitt von 58 %. Das wollen wir ändern. Unsere Botschaft: Jeder kann Leben retten und ein Alltagsheld sein!“

Dr. Wortmann hat es in der Nachbarschaft schon selbst erlebt, wie erfolgreich die Erstmaßnahme sein kann. Ein Nachbar rettete durch die Herzdruckmassage seinem Kollegen auf dem Tennisplatz das Leben: erst den Zustand des Patienten geprüft, dann die Rettung gerufen und dann gedrückt.

Gartenmarktkunde Thorsten zeigte sich am Anfang bei der Aktion ein wenig zurückhaltend, obwohl er es dann gern vor Ort ausprobierte: „Ich möchte niemand zusätzlich durch die unsachgemäße Hilfe verletzen.“ Die Angst ist unbegründet, wie Dr. Wartmuth ausführte: „Lieber eine gebrochene Rippe als Herzstillstand. Man kann dabei nur helfen und gewinnen!“

Der Informationsvormittag konnte seitens der Klinik als voller Erfolg gewertet werden. Gleich mehrere Besucher erkundigten sich, wo sie ihr Erste-Hilfe-Wissen, das bei den Meisten viele Jahre zurück im Rahmen der Führerscheinprüfung lag, auffrischen können. Ganz einfach: Alle Hilfsorganisationen bieten die lebensrettenden Kurse in Wandsbek an.

Vortrag Vorsorgevollmacht, Betreuungsverfügung und Patientenverfügung

pm - Der Pflegestützpunkt Wandsbek berät und unterstützt hilfe- und pflegebedürftige Menschen und deren Angehörige kostenfrei und vertraulich zu allen Fragen rund um das Thema Pflege. Die Beratung erfolgt unabhängig von der Kassenzugehörigkeit oder dem Bezug von Sozialleistungen. Interessierte können sich auch vorsorglich an den Pflegestützpunkt wenden und von den Beratungs- und Informationsangeboten Gebrauch machen.

Vor diesem Hintergrund bietet der Pflegestützpunkt einen Vortrag zu den Themen Vorsorgevollmacht, Betreuungsverfügung und Patientenverfügung an. Referieren wird Anja Caspari vom »ZukunftsWerkstatt Generationen e.V.«, Betreuungsverein Wandsbek und Hamburg Mitte.

Mi. 20.11. um 11:00 Uhr im Pflegestützpunkt, Wandsbeker Allee 62, 22041 Hamburg, 1. Stock.

Um Anmeldung unter Tel. 42899 1070 oder per E-Mail unter pflegestuetzpunkt@wandsbek.hamburg.de wird gebeten. Weitere Informationen zum Pflegestützpunkt finden sie unter www.hamburg.de/wandsbek/pflegestuetzpunkt/. Terminvereinbarungen für persönliche Beratungsgespräche sind jederzeit unter der oben genannten Telefonnummer oder E-Mail-Adresse möglich.



DAS MARTHA HAUS LÄDT HERZLICH EIN ZUM ADVENTSMARKT SAMSTAG, 30.11.2024 13–17 Uhr

An unseren Weihnachtsständen erwartet Sie:

- Kleinkunst, Handgemachtes und Honig aus der Nachbarschaft
- Musik und Unterhaltung
- Popcornmaschine und Zuckerwatte
- Kaffee und Kuchen im Weihnachtscafé
- Punsch und Kulinarisches zur Vorweihnachtszeit

MARTHA HAUS, Am Ohlendorffturm 20–22, Hamburg-Rahlstedt

Die Veranstaltung findet statt im Rahmen der diesjährigen Jubiläumsfeierlichkeiten zum 175-jährigen Bestehen der Martha Stiftung.
www.martha-stiftung.de/175; T: (040) 6 75 77 - 0



Unsere Vereinsmitglieder unterstützen wir mit:

- Fahr-, Besuchs- und Begleitsdienst •
- Spaziergänge / Unterhaltung / Spiele •
- leichte Hilfestellung im Haushalt / Garten •

Dafür suchen wir auch Helfer!

Dernauer Str. 27a • 22047 Hamburg • Tel. 040 - 271 63 099
www.machbarschaft-wandsbek-hinschenfelde.de

Dankbarkeit

Sag nicht, du hättest keine Zeit
für Worte deiner Dankbarkeit.
Du wirst spür'n, denn augenblicklich
Wird's warm ums Herz - macht überglücklich.

Helga Saake-König

Wie sich doch die Zeiten ändern

Von Jürgen Kentzler

Es war Anfang 1946. Das genaue Datum weiß ich nicht mehr, ich hatte Zahnschmerzen. Wo gab es einen Zahnarzt? Wir horchten herum bis uns schließlich jemand sagte, in der Manteuffelstraße (heute Kedenburgstraße) gäbe es einen. Meine Mutter zog mit mir (ich war damals 12 Jahre alt) los. Ahrensburger Straße Ecke Manteuffelstraße, das große rote Eckhaus, in dem unten das Lebensmittelgeschäft »Reher« war. Gleich am ersten Eingang war ein Pappschild, auf dem stand »Dentist 1.St.«.

Wir stiegen hinauf. Im ersten Stock war wieder ein Pappschild mit der Aufschrift »Dentist« an einer Tür. Es war der Zugang zur Wohnung direkt über dem Lebensmittelgeschäft. Da die Klingel nicht funktionierte, klopfen wir an der Tür. Als diese geöffnet wurde, erklärten wir unser Ansinnen und wurden dann hineingebeten. Ein Wartezimmer gab es nicht. Wir wurden sofort ins Wohnzimmer geleitet, das auch der Behandlungsraum war. Ich musste auf einem Wohnzimmerstuhl, an dem hinten eine verstellbare Kopfstütze geschraubt war, Platz nehmen. Der Dentist schaltete eine Stehlampe mit einer sehr hellen Birne an und fixierte das Licht auf mich. Dann schaute er in meinen Mund und sah auch gleich den »Übeltäter«. Nun rückte er ein kleines Tischchen mit einer emailierten Blechschüssel darauf an meinen Stuhl, stellte auch noch einen Porzellanbecher mit Wasser darauf, fummelte



an seiner »Bohrmaschine« herum, fing an, sie in Bewegung zu setzen, indem er ein Pedal immer niedertrat und begann meinen Zahn zu bearbeiten. Die Angelegenheit war recht schmerzhaft. Bald musste ich den Mund spülen und benutzte dafür die Waschschüssel. Diese Prozedur wiederholte sich einige Male, bis er schließlich mit einer Paste das Loch im Zahn füllte. Meine Mutter musste noch Formalitäten regeln, dann durften wir

die »Praxis« wieder verlassen. Mir war zwar geholfen worden, trotzdem war ich echt überrascht von der Primitivität der »Praxis«. Man konnte aber auch die Entschlossenheit zu einem Neuanfang nach dem Krieg daran gut erkennen.

Auf dem Heimweg erzählte mir meine Mutter, wie wichtig die Zahnhygiene ist. Wir hatten zu Hause eine Zahnbürste, die meine Mutter und ich benutzten, ich wusste aber von vielen, die gar keine Zahnbürste hatten.

Als ich Jahre später wieder einmal zum Zahnarzt musste, ging ich in den Osterkamp, von der Gustav-Adolf-Straße aus, der zweite Eingang links. Dort praktizierte Dr. Mauss, ein beinamputierter Zahnarzt, der vermutlich eine Praxis von einem nicht aus dem Krieg heimgekehrten Kollegen übernommen hatte. Was ich damals nicht wusste war, dass er ein hochdekoriertes hoher Offizier gewesen war.

Uns Eerd

Leewe Lüüd, loot üs nodenken
jü hört jo, wi unns Eerd luut schriet.
Wi mööt unns Hökern anners lenk'n.
Ick denk, dat ward nu bannig Tiet.

Von Klimawandel snackt de Lüüd,
Sünn ohne End bi 30 Grod
Erderwärmung de ganze Tiet,
Starkräagn gift dat in eens fort.

Un spooren schüllt wi Dach för Dach
an Heizung, Strom un Woter.
Von ööveral hört wi een Ach,
nix geht mehr ohn een Beroter.

Hüüt seggd se hü un morgen hot,
keen een vondach versteit dat mehr.
Wöör ward verdreit - de rienste Spott!
Dat verbiestert unns jümmerst sehr.

Över wi schall dat allns loopen,
ohn Strom geit hüt doch gornix mehr.
Un allns schallste nich mehr koopen,
een Lösung bringt se uk nicht her.

An jeden sülmst licht dat schon lang,
uns Eerd jümmerst to schonen,
denn gaad dat ehr gaud - ohn de Bang
denn ward se uns uk belohnen.

Helga Saake-König

Bilderrätsel

Original
und Fälschung

15 Veränderungen
können im unteren Bild
entdeckt werden



Diese Postkarte zeigt die Wandsbeker Marktstraße in Richtung Hamburg. In der Mitte das Stern-Haus und rechts daneben das Hotel Tiefenthal Ende der 50er Jahre. Das Heimatmuseum Wandsbek wird vom Bürgerverein Wandsbek von 1848 e. V. betrieben und befindet sich in der Böhmestraße 20, 22041 Hamburg. Es ist dienstags von 16:00 – 18:00 Uhr geöffnet.

Ergebnis der Bezirkswahlen

Eine Ampel für Wandsbek

Für den einen oder anderen Beobachter kam es überraschend: Die CDU als Wahlgewinnerin der Bezirkswahlen guckte in die »Röhre« bzw. auf eine Ampel. Nach längeren Sondierungsgesprächen haben sich SPD, FDP und DIE GRÜNEN auf Koalitions-gespräche und eine Regierungsbildung geeinigt.



Die Verhandlungsergebnisse kommentierten SPD-Kreisvorsitzender Andreas Dressel und SPD-Fraktionsvorsitzender Marc Buttler: „Nach intensiver Beratung in Partei und Fraktion hat unser Kreisvorstand einstimmig der Aufnahme von Koalitionsverhandlungen zugestimmt. Wir haben in den vertrauensvollen und konstruktiven Sondierungen eine Basis geschaffen, von der wir sagen können: diese Ampel muss und wird eine andere sein als die in Berlin. Wir nehmen den Wählerauftrag vom 9. Juni ernst: Zum einen nehmen wir in einem Außenbezirk wie Wandsbek notwendige Korrekturen in der Verkehrspolitik zugunsten des Autos vor – mit einem Erhalt bestehender Fahrspuren und Parkplätze sowie einer Priorität bei der Sanierung bestehender Radwege als Richtschnur. Zum anderen geben wir noch mehr Vorfahrt zugunsten des Wohnungsbaus: Wir wollen Wohnungsbau-Projekte nicht mit überzogenen Anforderungen verhindern oder ausbremsen.“ Und bevor kritische Töne zu möglichen taktischen Ausrichtungen laut wurden ergänzte Buttler: „Für uns als SPD als größter Partner in diesem Bündnis ist wichtig, dass wir in dieser Koalition das Vorschlagsrecht der SPD auch für eine zukünftige Bezirksamtsleitung am besten absichern können.“ Trotzdem werden die guten Gespräche mit der CDU gelobt, mit der eine Zusammenarbeit inhaltlich ebenfalls möglich gewesen wäre.

Naturgemäß sah das die CDU natürlich völlig anders. Fraktionsvorsitzende Dr. Natalie Hochheim kritisierte die Taktik der Genossen: „Am Ende sagt es die SPD ja selbst ganz offen: es geht ihr rein um den Machterhalt und den Posten des Bezirksamtsleiters. Für die SPD sind die Inhalte hingegen zweitrangig. Dort hätten wir in einer Großen Koalition die Wünsche der Wandsbeker sicher besser umsetzen

können.“ Und sie führte weiter aus: „Die Wandsbeker-Ampel beginnt, wie die Berliner-Ampel endet: Alles dauert ewig, Entscheidungen werden vertagt statt beschlossen und von Führung keine Spur. SPD, Grüne und FDP haben ein 100-Tage-Programm angekündigt, aber allein für die Sondierungen brauchten sie bereits über 100 Tage.“ Besonders für die konkrete Arbeit sieht die CDU bereits erste Nachteile für den Bezirk. Durch die langen Verhandlungen können viele Ausschüsse erst im November ihre Arbeit aufnehmen, also fünf Monate nach der Wahl. Dies sei den Wandsbekern schwer zu vermitteln.

Spannend dürfte es in den nächsten fünf Jahren werden, wie die FDP und DIE GRÜNEN mit ihren inhaltlichen Differenzen, die insbesondere in den Wahlaussagen spürbar wurden, miteinander klarkommen. Grünen-Fraktionsvorsitzende Katja Rosenbohm sah die positiven Aspekte: „Die Sondierungsrunden mit der SPD und der FDP waren sehr konstruktiv und geprägt von einer hohen Wertschätzung für die Perspektiven der jeweiligen Partner. Wir konnten einige gemeinsame Nenner definieren, die uns zuversichtlich für die nächsten fünf Jahre stimmen.“ Sie hob besonders die Einsetzung eines eigenständigen Ausschusses für Wirtschaft, Digitales und Katastrophenschutz in der Bezirksversammlung hervor, um Wandsbek als starken, nachhaltigen und digitalen Wirtschaftsstandort aufzustellen und den Bezirk bestmöglich auf Folgen des Klimawandels vorzubereiten. Für die FDP war die Verkehrspolitik ein zentrales Anliegen in den Verhandlungen. Dazu merkte der Bezirksvorsitzende Jan Christopher Witt an: „Grundlage für den Eintritt in Koalitionsverhandlungen war für uns die Bereitschaft von SPD und Grünen, den Korrekturbedarf in der Verkehrspolitik anzugehen und damit zentrale Forderungen unseres Wahlprogramms umzusetzen: Die Hauptverkehrsstraßen im Bezirk bleiben leistungsfähig, wir behalten Tempo 50 als Regelgeschwindigkeit bei. Die Wandsbeker Chaussee bleibt sechsspurig erhalten und der Berner Heerweg vierspurig. Unter Berücksichtigung der räumlichen Gegebenheiten sichern wir die Leistungsfähigkeit der Rodigallee, in dem alle der künftig nur noch drei Fahrbahnen durch den motorisierten Individualverkehr genutzt werden können.“ Das hörte sich für die Autofahrer unter den Wählern erst einmal positiv an. Allerdings trat die FDP auch schon einmal dafür ein, die Rodigallee vierspurig zu erhalten. Immerhin ist eine Korrektur für die Fahrradwege geplant. Der Fokus soll zukünftig auf der notwendigen Sanierung des Bestands gelegt werden. Und für den ruhenden Verkehr sollen mit einem 100-Tage-Programm kurzfristig mindestens 300

neue Parkplätze, u.a. durch den Rückbau nicht erforderlicher Poller und Eichenspaltpfähle und die Öffnung von nicht vollausgelasteten P+R-Häusern, geschaffen werden.

Ob wirklich alle Vorhaben der neuen Koalition umgesetzt werden können bleibt zu beobachten, da viele Projekte auch in die Zuständigkeit des ROT-GRÜNEN Senats fallen. Für uns Wandsbeker sollte erst einmal die Zuversicht vorherrschen, dass der Bezirk in den kommenden Jahren weiter vorangebracht wird.

Winfried Mangelsdorff

Mehr Parkraum schaffen

Nachbarschaftsgaragen bauen



Zur Visualisierung hat die CDU-Fraktion dieses Bild eines begrünten Parkhauses als Nachbarschaftsgarage von einer KI generieren lassen.

nt - Rot-Grün hat in den letzten Jahren insbesondere in den Wandsbeker Stadtteilen Eilbek, Wandsbek und Marienthal hunderte von Parkplätzen im Straßenraum abbauen lassen, wodurch der Parkplatzärger zu einem Dauerthema im Regionalausschuss Kerngebiet wurde. Alternative Parkmöglichkeiten wurden den Anwohnern nicht angeboten.

Die CDU setzt sich für mehr Parkraum im öffentlichen Raum ein. Der massive Abbau von Parkplätzen muss gestoppt werden. Zudem will die CDU zusätzlich neuen Parkraum mit sogenannten Quartiers- bzw. Nachbarschaftsgaragen schaffen. Quartiersgaragen werden zwar abstrakt auch in den Wahlprogrammen von SPD und FDP aufgeführt. Diese müssen aber auch gebaut werden, damit sie funktionieren. Deshalb schlägt die CDU-Fraktion vor, die Planungen für Quartiersgaragen in Form von Nachbarschaftsgaragen an konkreten Standorten voranzutreiben.

Der Name »Nachbarschaftsgarage« soll die Bedeutung für die umliegenden Anwohner hervorheben und zeigen,

dass hier mehr dahintersteht als ein Betonklotz als Parkhaus. Die Garagen sollen überirdisch gebaut werden, um Kosten zu sparen. Eine städtische Kooperation mit einem privaten Unternehmen wäre durchaus denkbar und wünschenswert. Eine Fassadenbegrünung und der Einsatz von Holzelementen kann die Garage optisch aufwerten und einen positiven Einfluss auf das Mikroklima haben. Neben Parkplätzen für Autos könnten Ladestationen für E-Autos einen Platz finden, ebenso wie Mietstellplätze für die sichere Verwahrung von Fahrrädern oder E-Bikes (mit entsprechender Stromversorgung). Städtische Fläche in verdichteten Wohngebieten, die sich dafür anbieten würden, befinden sich in der Hasselbrookstraße auf dem ehemaligen P+R-Parkplatz, auf der Wandsbeker Zollinsel oder auf der Freifläche neben dem Bahnhof Tonndorf.

In einem umfangreichen Antrag zur Verkehrspolitik griff die CDU-Fraktion die Umsetzung der Nachbarschaftsgaragen in der Bezirksversammlung am 10. Oktober auf. Dazu Dr. Natalie Hochheim, Vorsitzende der CDU-Bezirksfraktion Wandsbek: „Sogenannte Quartiersgaragen sind in der Politik ein geflügeltes Wort geworden, um Parkdruck im Quartier zu senken. Damit dieser Effekt eintritt, müssen Planung und Einrichtung allerdings auch vorangetrieben werden. Das bloße Bekenntnis im Wahlprogramm, wie es die SPD und die FDP aufführen, reicht nicht aus. Wir als CDU-Fraktion gehen einen Schritt weiter zur Umsetzung mit unserem Antrag. Auf den drei städtischen Flächen in Eilbek, Wandsbek und Tonndorf können günstige Parkmöglichkeiten den Anwohnern angeboten werden.“

Erstaufnahme Walddörferstraße

tr - Die Behörde für Inneres und die Behörde für Soziales haben in einem Schreiben an die Bezirksversammlung Wandsbek vom 18. September ihren Beschluss verkündet, die Verlegung des Ankunftsentrums Rahlstedt an den Standort Walddörferstraße 103/105 Ecke Holzmühlenstraße nicht länger zu verfolgen. Ausschlaggebend für die Entscheidung sind laut der Wandsbeker SPD die hohen Kosten für eine Herichtung des leerstehenden ehemaligen Telekom-Komplexes. „Teile des Gebäudes stehen unter Denkmalschutz, eine Entkernung wäre extrem teuer“, sagte der SPD-Bürgerschafts-abgeordnete Cem Berk. Dazu kämen weitere Kosten für die soziale Infrastruktur rund um den geplanten Standort.

Laut Innenbehörde wird geprüft, ob wenigstens der große Parkplatz des Telekom-Gebäudes genutzt werden kann. Dort soll eine Interimsunterkunft aus Wohncontainern für 160 Geflüchtete entstehen.

Aus einem Auskunftersuchen der Bezirksversammlung ist u.a. zu entnehmen, dass die Sozialbehörde, die Behörde für Inneres und Sport (BIS) und F&W Fördern & Wohnen AöR (F&W) vor dem Hintergrund des dringenden Bedarfs grundsätzlich auf der ständigen Suche nach zu Unterbringungszwecken geeigneten weiteren Immobilien sind. Die Bezirksämter sind insofern – neben weiteren Ämtern und Behörden – dauerhaft dazu aufgerufen, bekannte mögliche Immobilienpotenziale zu benennen. Die Sozialbehörde, die BIS und F&W prüfen sodann schnellstmöglich die mögliche Eignung der Immobilien und Realisierungs- und Umsetzungsmöglichkeiten. Aufgrund der dargelegten Situation müssen all diejenigen Immobilien, deren grundsätzliche Eignung zum Zwecke einer Unterbringungsfeststellung festgestellt wurde, auch in Anspruch genommen werden. Angesichts der anhaltend krisenhaften Lage kann dabei auch für besonders belastete Stadtteile keine Ausnahme vom grundsätzlichen Vorgehen erfolgen.

Die dezentralen Erstaufnahmeeinrichtungen und Notstandorte sind auf der Karte Hamburger Flüchtlingsunterkünfte ersichtlich:

<https://geoportal-hamburg.de/fluechtlingsunterkuenfte/?bezirk=0>.

Die Zugangs- und Unterbringungssituation in Hamburg ist aktuell und weiterhin absehbar sehr angespannt, siehe hierzu »Monatliches Lagebild: Asyl- und/oder Schutzsuchende« (<https://www.hamburg.de/politik-und-verwaltung/behoerden/sozialbehoerde/einrichtungen/sfa/lagebild-fluechtlinge-39896>) sowie Prognose der Zugangsentwicklung (<https://www.hamburg.de/politik-und-verwaltung/behoerden/sozialbehoerde/einrichtungen/sfa/kapazitaetsplanung-39936>).

Die Sozialbehörde, die BIS und F&W planen in enger Abstimmung mit dem jeweils zuständigen Bezirksamt (hier Wandsbek) vor Inbetriebnahme einer Unterkunft bedarfsgerecht geeignete Maßnahmen zur Integration der unterzubringenden Asyl- und/oder Schutzsuchenden (z.B. über das Quartiersmanagement) gemäß der zentralen Strategien der Hamburger Integrationspolitik, siehe »Wir in Hamburg! Hamburger Integrationskonzept 2017« (<https://www.hamburg.de/politik-und-verwaltung/behoerden/sozialbehoerde/themen/weitere/zusammenhalt/integrationskonzept-48884>) und antizipieren den (Mehr-)Bedarf an Angeboten in der jeweiligen Unterkunft bzw. im entsprechenden Sozialraum.

Auf einfache Wege schickt man nur die Schwachen.

Hermann Hesse

Personenunterführung Bahnhof Wandsbek

tr - In der Sitzung des Regionalausschusses Kerngebiet am 15. Mai berichtete die Deutsche Bahn, dass der Personentunnel am ehemaligen Bahnhof Wandsbek ab Sommer nächsten Jahres abgerissen und erneuert werde, was eine Sperrung von ca. zwei Jahren zur Folge haben wird. Der Tunnel ist zurzeit eine der wenigen Möglichkeiten die dortigen Gleise zu überwinden. Die Schließung trifft die Anwohner sowie die Schüler der anliegenden Schulen besonders hart. Ausweichrouten sind teilweise nicht barrierefrei passierbar und recht lang.

Die Behörde für Verkehr und Mobilitätswende (BVM) erläuterte der Bezirksversammlung am 12.9., dass es unter den gegebenen sehr engen Platzverhältnissen nicht möglich ist, die Personenunterführung während der Bautätigkeiten (Abbrucharbeiten, Ersatzneubau der Eisenbahnüberführung) geöffnet zu lassen. Als Querungsmöglichkeit bleibt die Eisenbahnüberführung Bovestraße für den Fuß- und Radverkehr. Westlich des Tunnels soll weiterhin der Rathaustunnel Wandsbek unter der Robert-Schuman-Brücke zur Verfügung stehen.

Da der Bahnbetrieb aufrechterhalten werden soll, müssen die Maßnahmen in mehreren Phasen erfolgen und aufgrund sicherheitsrelevanter Grundsätze können die Bautätigkeiten lediglich nur abschnittsweise im Rahmen geltender Vorgaben erfolgen, was zur Bauzeit von ca. zwei Jahren führt.

Wandsbeker Weg der Erinnerung

Einweihung einer Stele für Wanda Hoffmann

tr - Die Bezirksversammlung Wandsbek weihte am 23. September neben den Stolpersteinen an der Ecke August-Krogmann-Straße/Günter-Püstow-Straße die Stele des Wandsbeker Weges der Erinnerung für Wanda Hoffmann ein. Es sprachen Karin Knitter-Lehmann, die stellvertretende Vorsitzende der Bezirksversammlung, und Ingo Wille von der Stolperstein-Initiative Hamburg. Im Anschluss fand eine Gedenkveranstaltung im Treffpunkt von Fördern & Wohnen statt, auf der über den Weg in den Tod von Wanda Hoffmann und von weiteren früheren Insassen des Versorgungsheimes Farmsen informiert wurde.

Wanda Hoffmann, ehemalige Insassin des Versorgungsheimes Farmsen, galt in der NS-Zeit als Jüdin und wurde zudem als »asozial« verfolgt, weil sie alkoholkrank war.



Stolperstein von Wanda Hoffmann an der Ecke August-Krogmann-Straße/ Günter-Püstow-Straße. Foto: Bezirksversammlung Wandsbek

Zunächst wurde sie Ende der 1920er Jahre im Staatskrankenhaus Friedrichsberg (heute: Schön Klinik) behandelt. 1931 wurde sie zwangsweise ins Versorgungsheim Farmsen überstellt, ab 1933 in die Heil- und Pflegeanstalt Langenhorn (heute: Asklepios Klinik Nord-Ochsenzoll), wo sie bald als geheilt entlassen wurde. Im September 1937 kam sie erneut in die Langenhorner Anstalt. Ende November 1937 verlegte man sie in die Anstalt Lübeck-Strecknitz. Sie galt hier als eine »arbeitende Kranke«, auf die man nicht verzichten wollte. Dennoch wurde sie am 16. September 1940 zwangsweise abgeholt. Hintergrund war, dass die Berliner »Euthanasie«-Zentrale T 4 (Tiergartenstraße 4) eine sogenannte Sonderaktion gegen Juden in Heil- und Pflegeanstalten durchführte. Sie ließ die in Anstalten lebenden jüdischen Menschen erfassen und in sogenannte Sammelanstalten bringen. Wanda Hoffmann wurde am 16. September 1940 in die Hamburger Sammelanstalt Langenhorn gebracht. Von dort kam sie eine Woche später mit 135 anderen Personen in die Tötungsanstalt Brandenburg an der Havel. Hier wurde sie direkt nach ihrer Einlieferung am 23. September 1940 in der Gaskammer mit Kohlenmonoxid ermordet.

Der »Wandsbeker Weg der Erinnerung an Verfolgung und Widerstand im Nationalsozialismus« führt durch den gesamten Bezirk und wurde von der Bezirksversammlung Wandsbek initiiert. Über QR-Codes auf den Stelen können vertiefende Informationen über die Personen auf der Homepage des Bezirksam-

tes abgerufen werden. Weitere Informationen über den Weg der Erinnerung und über die Stele Wanda Hoffmann sind zu finden unter <https://www.hamburg.de/politik-und-verwaltung/bezirke/wandsbek/bezirks-versammlung-wandsbek/stele-wanda-hoffmann-85314>.

MK Reinigung ✂ Nähstübchen

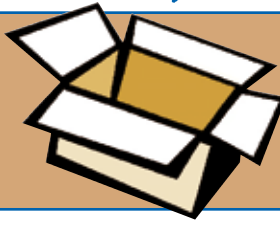
Seit 31 Jahren im Dienste unserer Kunden.
Geöffnet: Mo – Fr 9 – 19 Uhr und Sa 9 – 15 Uhr.

Meral Kacmaz (Schneiderin)
Einkaufscenter Jenfeld · Rodigallee 293 · 22043 Hamburg
Telefon (040) 654 66 57



MANFRED MÜHLE BESTATTUNGEN
Ihr kompetenter Partner im Trauerfall für alle Bestattungsformen.
Erfahren · Preiswert · Zuverlässig
Hausbesuche auf Wunsch im Großraum Hamburg.
Vorsorge zu Lebzeiten.
Telefon 040 66 33 34 – Tag und Nacht
Tonndorfer Hauptstraße 174 a · 22045 Hamburg
info@muehle-bestattungen.de
www.muehle-bestattungen.de

WERNER KÜRSTEN
seit 1948
Kartonagen und Verpackungsmittel



- Umzugskartons neu und gebraucht
- Versandkartons
- Eigene Fertigung

Walddörferstraße 376 b • 22047 Hamburg-Tonndorf
Tel.: 040-66 77 30 • www.werner-kuersten.de

In dieser Zeit wichtiger denn je

Hamburger helfen Hamburgern seit 1945

Schon 40 EURO genügen

um mit einem Weihnachtsgutschein oder -paket Glück und Freude in die Herzen einsamer und alter Menschen oder bedürftiger Familien zu bringen. Bedenken Sie bitte: jedes fünfte Kind lebt von Sozialhilfe.

Möchten Sie mehr wissen? Wir geben gerne Auskunft:
040 / 250 66 20 • www.deutsche-hilfsgemeinschaft.de

Deutsche Hilfsgemeinschaft e. V. Hansestadt Hamburg

Bürgerweide 38 • 20535 Hamburg

Hamburger Sparkasse • BIC HASPDEHXXX • IBAN: DE 64 2005 0550 1502 0612 43



Neue Leitung für die VHS-Ost

Kathrin Deumelandt löste Antje Trutia ab



Kathrin Deumelandt (l.) löste Antje Trutia (r.) als Leiterin der Volkshochschule in Farmsen-Berne ab. Foto: VHS-Ost

pm - Drei Wochen lang haben Kathrin Deumelandt und Antje Trutia, die die VHS nach mehr als elf Jahren verlässt, zusammengearbeitet, um die Übergabe bestmöglich zu gestalten. Deumelandt freute sich sehr auf ihre neue Aufgabe und ihr Team, das mehr als 1.350 Kurse jährlich in der Region Ost in Farmsen-Berne anbietet. Ihre ersten Eindrücke: „Die VHS ist für mich so viel mehr als die beachtliche Summe ihrer vielen Kursangebote. Sie ist natürlich ein Ort des Lernens, aber – genauso wichtig – ein Ort der sozialen Begegnung. Ich bin beeindruckt von der großen Vielfalt des künstlerischen und kulturellen Angebots, das wir hier in Farmsen haben. Dazu gehört auch der Kunst-raum Farmsen mit seinen regelmäßigen Ausstellungen.“

Die 51-Jährige Kathrin Deumelandt ist in Magdeburg aufgewachsen. Nach dem Studium der Sozialökonomie an der Universität Hamburg hat sie im Norden ihr Zuhause gefunden und lebt seit nahezu 25 Jahren in der Hansestadt. Die letzten neun Jahren hat sie in der Wissenschaftsbehörde, zuletzt als Fachreferentin für Gleichstellung in der Wissenschaft, gearbeitet. Ihre private Leidenschaft gehört dem Fußball, für den sie sich als Aufsichtsrätin beim FC St. Pauli engagiert.

Antje Trutia, die die VHS-Region Ost vier Jahre lang geleitet hat und mehr als elf Jahre mit großem Engagement für die VHS tätig war, freut sich auf ein neues Tätigkeitsfeld bei der Hamburger Röder-Stiftung.

Die VHS-Region Ost gehört zu den sechs Regionen der Hamburger Volkshochschule, die größte Weiterbildungsinstitution in der Stadt. Bildung für alle anzubieten ist Idee und Anspruch. Sprachen lernen oder für die eigene Gesundheit aktiv werden, Position beziehen, Menschen treffen, einen Ausgleich finden – all das ermöglicht Erwachsenenbildung.

Michael Pommerening im Fokus

45 Jahre im Dienst der Mandanten

Wenn man nach 45 Arbeitsjahren immer noch mit einem Lächeln ins Büro fährt und noch nicht ans Aufhören denkt hat man in seinem Berufsleben wohl eine Menge richtig gemacht. Der Rechtsanwalt Michael Pommerening aus der Schloßstraße hat dafür ein ganz einfaches Motto parat: „Spaß am Job und ein harmonisches Umfeld.“ Pommerening ist ein anerkannter Fachmann in allen Fragen des Erbrechts.



Rechtsanwalt Michael Pommerening feierte ein stolzes Berufsjubiläum.

Dies beinhaltet Beratung bei der Gestaltung letztwilliger Verfügungen/Testamente gleichermaßen wie routinierte und kompetente Vertretung bei streitiger Erbaueinandersetzung. Als Vorsitzender des Grundeigentümerverbandes Wandsbek ist er zudem Berater und Vertreter in allen Fragen des Mietrechtes für Vermieter und Mieter.

1950 in Hamburg geboren und aufgewachsen in Hamm studierte Michael Pommerening Jura an der Uni Hamburg, bevor er am 1.11.1979 in der Wandsbeker Kanzlei anheuerte, die seinerzeit dem Gründer Höcker gehörte. Und Pommerening schaffte es, mit Einfühlungsvermögen und Kompetenz sich einen Namen im Bezirk zu machen. Der Ausgleich zum Arbeitsalltag kommt dabei nie zu kurz. Seit nunmehr 40 Jahren glücklich verheiratet und Vater von drei Kindern (mit einem Enkelkind) war die Familie immer ein ruhender Pol zum hektischen Alltag. Und was Pommerening nach wie vor viel Freude bereitet ist sein Engagement in und für Wandsbek – ob im Bürgerverein oder dem Wandsbeker Forum, dessen Vorsitzender er seit vielen Jahren ist.

Winfried Mangelsdorff

Emmauskirche – Entwidmung und Abriss

nt - Der Kirchengemeinderat der Ev. Luth. Emmaus-Kirchengemeinde Hinschenfelde hatte am 13. September einen Informationsabend zur Zukunft der Gemeinde veranstaltet.

Zunächst wurden die aktuellen baulichen Herausforderungen erörtert. Dazu gehören unter anderem die unterirdisch verbauten Söle mit hohem Sanierungsbedarf, sowie die in die Jahre gekommene Heizung und die abplatzenden Betonstückchen aus der Wabenstruktur des Glockenturmes. Die Gemeindeentwicklung der letzten 15 Jahre zeigt, dass sich die Anzahl der Gemeindeglieder stetig verringert hat.

Vor diesen Hintergründen hat der Kirchengemeinderat schweren Herzens und im Bewusstsein seiner Verantwortung als Leitung der Gemeinde entschieden, die Entwidmung und den Abriss der Kirche und des Glockenturmes zu beantragen. Dieser Schritt fiel niemandem leicht.

Für Juni 2025 ist ein Gemeindefest geplant, bei dem man sich nach 60 Jahren von der Emmauskirche verabschieden wird.

Was genau auf dem Gelände der Emmauskirche entstehen wird, ist heute unklar. Sicher ist: Die Kirchengemeinde setzt sich für das kirchliche Leben vor Ort ein!

Veranstaltungen

Christus-Kirche, Schloßstr. 78, Tel. 6522000

Sa. 2.11., 15:00 Uhr, Gemeindehaus: **Vortrag der Claudius-Gesellschaft e.V.** anlässlich des 300. Geburtstags Friedrich Gottlieb Klopstocks (1724-1803), wie Claudius Klopstock gelesen und verstanden hat – und wie man (aus seiner Sicht) Klopstock nicht lesen sollte. Im Anschluss Mitgliederversammlung, auch hierzu sind Gäste herzlich willkommen. Eintritt frei.

Sa. 9.11., 14:00-18:00 Uhr, Turmsaal, Robert-Schumann-Brücke 1: **Bei uns gibt es nur gute Noten!** Möglichkeit, kostenfrei erste Schritte zum Erlernen eines Blechblasinstruments zu machen. Instrumente können ausprobiert werden und wir musizieren gemeinsam. Alle sind herzlich willkommen!

tus BERNE e.V., Berner Allee 64, Tel. 6044288-0

Sa. 2.11., 18:00 Uhr: **Großer Laternenumzug zusammen mit der Freiwilligen Feuerwehr Berne.** Drei Züge starten Kriegkamp, Saseler Straße / Quartiersplatz Busbrookhöhe 72-90 / Roter Hahn, Kathenkoppel. Anschließend Feuerwerk im Berner Gutspark.

So. 10.11., 10:00–13:00 Uhr, Sporthalle Lienaustraße 32: **Kinderturn-Sonntag.** Kinder können ihre Fähigkeiten beim Springen, Schaukeln, Klettern und Rutschen testen. Für die Eltern besteht die Möglichkeit, die qualifizierten Kinderturn-Trainerinnen des tus BERNE kennen zu lernen. Teilnahme kostenlos, Anmeldung nicht erforderlich.

Kulturschloss, Königsreihe 4, Tel. 68285455

Fr. 8.11., 17:00 Uhr: **Laternenumzug.** Start ist am Eingang zum Mühlenteichpark, direkt gegenüber vom Kulturschloss.

Sa. 9.11., 18:30 Uhr: **Gedenkveranstaltung mit Andreas Barbel – Kindermorde während der NS-Zeit.** Kurz nach der Reichspogromnacht, im Frühjahr 1940, begann im Hamburger Kinderkrankenhaus Rothenburgsort ein Mordprogramm, bei dem vor allem junge Ärztinnen behinderte Kinder töteten. Buchautor Andreas Babel (Kindermord im Krankenhaus) gibt einigen Opfern ihren Namen wieder. Eintritt frei.

So. 10.11., 11:00 Uhr: **Rundgang »Was passierte am 9. November 1938 in Wandsbek?«** Start: Bezirksamt Wandsbek, Schloßstr. 60 (U-Bahn/ZOB Wandsbek Markt) (ca.1½ Std.) mit Stefan Romey. Während des Rundgangs wird die Stele für den letzten Wandsbeker Rabbiner Simon Bamberger offiziell eingeweiht.

Do. 14.11., 19 Uhr: **Stadtteilkonferenz Wandsbek-Marienthal.** Austausch und Diskussion zu stadtteilbezogenen Entwicklungen, Projekten und Problemen mit Bürgern, Institutionen und Politik. Eintritt frei.

Fr. 15.11., 18:30 Uhr: **Konzert – ukrainischer Chor »Malven«.** Ukrainischer Amateur-Chor, der die singenden Seelen der Geflüchteten aus der Ukraine in Hamburg zusammengeschlossen hat. Traditionelle Volkslieder und gegenwärtige ukrainische Songs – bunt wie ein Malvenstrauß. Eintritt: Spende.

Podiumsdiskussion – Europa und der Ukrainekrieg

So. 10.11., 11:00 Uhr, Karl Schneider Halle Berner Heerweg 183 in Farmsen: **Diskussion über Frieden und Europäische Sicherheit.** Im Rahmen der Reihe »Was Hamburg betrifft« sprechen und diskutieren der Brigadegeneral a.D. Helmut Ganser und der Botschafter a.D. Rüdiger Lüdeking. Der Volkshochschulverein Hamburg-Ost e.V. stellt dieses hochaktuelle Thema erneut zur Diskussion, diesmal mit zwei Autoren des Buches »Europa und der Ukrainekrieg« (2024). Angesichts des Krieges in der Ukraine und der in unserer Gesellschaft und weltweit zunehmenden Polarisierung sind Lösungen dringend gefragt, wie wir die Verhältnisse verstehen und wie wir zu einem friedlicheren Zusammenleben kommen können. Die Moderation liegt wieder bei Gerhard Fuchs und Wulf Hilbert, Musik von Helmut Stuarnig und Regine Münchow ab 11:00 Uhr,

Diskussionsbeginn 11:30 Uhr, Getränkeausschank. Ende der Veranstaltung 13:00 Uhr. Eintritt frei.

Mahnmal Rahlstedt, Rahlstedter Str./Ecke Buchwaldstr.
So. 17.11., 11:00 Uhr: **Überparteiliche, zentrale Gedenkfeier zum Volkstrauertag.** Leitung Karl-Heinz Warnholz, Rahlstedter CDU-Ortsvorsitzender, mit dem Reservistenverband Kreisverband Wandsbek, der Hamburger Heimatschutzkompanie und dem Schützenverein Rahlstedt. Die einzelnen Abordnungen werden wie in jedem Jahr Kränze am Ehrenmal niederlegen. Die Gedenkrede hält die Wandsbeker CDU-Bundestagsabgeordneten Franziska Hoppermann. Anmeldung nicht erforderlich.

Kreuzkirche Wandsbek, Kedenburgstr. 10, Tel. 27889111
So. 24.11., 18:00 Uhr: **A-Cappella-Konzert mit dem Wandsbeker Kammerchor.** Es erklingen Werke von Heinrich Schütz, Anton Bruckner und Knut Nystedt. Eintritt frei.
Mi. 27.11., 18:45 Uhr–19.30 Uhr: **Ahoi! Wandsbek singt.** Der »Chor für einen Abend« trifft sich auf dem Vorplatz der Kreuzkirche, um aus dem Liederheft unter freiem Himmel mitzusingen! Alle sind eingeladen, mitzubringen ist nur die Freude am Gesang! Zuhörer sind ebenfalls herzlich willkommen!

Bücherhalle, Wandsbeker Allee 64, Tel. 686332
Do. 28.11., 16:00 Uhr: **London auf der Spur – Lesung mit Matthias Schatz.** Draußen ist es dunkel und kalt? Hamburg fühlt sich Ende November mehr denn je wie London an? Dann kommen Sie zu einer literarischen Tea-Time, der Autor liest kulturgeschichtliche Feuilletons aus seinem neuen Buch »London auf der Spur«. Eintritt frei, mit Anmeldung.

VHS-Zentrum Ost, Berner Heerweg 183, Tel. 428853-0
Ab Di. 5.11., 13:30–16:30 Uhr: **Erste Schritte am PC – auch mit eigenem Laptop – Computerkurs für Ältere.** Computerkenntnisse, Grundwissen und typische Arbeitsabläufe bei ruhigem Lerntempo erwerben. Zu den Inhalten gehören

der Umgang mit Maus und Tastatur, Grundlagen von Windows, Texteingabe und einfache Textgestaltung, das Einfügen von Bildern in Word-Dokumente und der Umgang mit digitalen Fotos. Außerdem wird gezeigt wie man Texte und Bilder druckt, speichert, öffnet und verwaltet sowie die Grundlagen des Internets und der E-Mail-Kommunikation. 6 Termine (Kursnr. 022119ROF05 / 171 €).

Sa. 9.11. + So. 10.11., 11:00–17:00 Uhr: **Acrylmalerei für absolute Anfänger.** Grundkenntnissen werden vermittelt: Beschaffenheit und Wirkungsweise der Acrylfarbe, Farbmisch-Übungen und einfache Farbverläufe. Verschiedene Techniken werden anhand experimenteller Übungen erprobt. Der Kurs widmet sich den Themen Figur, Raum, Landschaft und Stilleben (Kursnr. 020243ROF03 / 101 €).

Mi. 13.11., 19:30 Uhr: **Ausstellungseröffnung »Schweifende Gedanken, fremde Welten«.** Der KUNSTRAUM FARMSSEN präsentiert bis zum 15. Januar 2025 farbstarke und fantasievolle Acryl-, Aquarell- und Ölmalerei von Katja Berling und Katinka Schulter. Eintritt frei.

Do. 21.11., 10:30–14:15 Uhr: **Plietsch gekocht – Granatapfel & Ente – Mittagsmenü für Gesellige.** Variierendes saisonales Gemüse, mal Fleisch, mal Fisch oder vegetarische Zutaten werden gemeinsam zu einem raffinierten Drei-Gang-Menü verarbeitet. Unter professioneller Anleitung gibt es natürlich neue geschmackliche Inspirationen und den ein oder anderen Küchenkniff dazu (Kursnr. 028525ROF52 / 48€).

Sa. 30.11., 12:00–16:00 Uhr: **Vogelfutterhäuschen selber bauen – Familienkurs mit Kindern ab 8 Jahren.** Allein oder gemeinsam mit Familie oder Freunden ein eigenes Vogelfutterhäuschen basteln. Egal, ob Großeltern mit Enkeln, Tanten mit Neffen, Eltern mit Kindern oder Nachbarn mit Nachbarskindern – dieser VHS-Kurs ist für Jung und Alt geeignet. Holz, Schrauben, Haken oder Magnete für die Befestigung an Stahlbalkonen, Farben und Pinsel sowie Werkzeuge werden zur Verfügung gestellt. Wer möchte, kann sein Häuschen auch bunt anmalen (Pausenzeiten ohne Aufsicht, Kursnr. 022961ROF10 / 45 €).

**Kaufen Sie
bei unseren
Inserenten!**

... die mit ihrer Werbung
diese kostenlose
Monatszeitschrift des
Bürgervereins Wandsbek
ermöglichen.



Bestattungsunternehmen „St. Anschar“
seit 1895 in 4. Generation

Bentien Söhne

- Individuelle Sterbevorsorge-Beratung
- Erd-, Feuer-, See-, Anonymbestattungen
- Beisetzung auf allen Hamburger Friedhöfen und Umgebung
- Persönliche Beratung und Betreuung - auf Wunsch Hausbesuch
- Eigener Trauerdruck mit großer Auswahl an Trauerpapier
- Übernahme sämtlicher Bestattungsangelegenheiten

Litzowstraße 13 • 22041 Hamburg (Wandsbek)
Meiendorfer Straße 120 • 22145 Hamburg (Rahlstedt)

www.bentien-bestattungen.de
info@bentien-bestattungen.de

Tag & Nacht
erreichbar

040 - 68 60 44



BESTATTER
MITTELMITTEL



ZOLL-ZERT
BESTATTUNGSZERTIFIKAT



Bürgerverein Wandsbek von 1848 e.V.

zusammen mit Heimatring Wandsbek, Bürgerverein Tonndorf und Bürgerverein Eilbek

Geschäftsstelle: Böhmestraße 20 · 22041 Hamburg · Telefon 684786 · geöffnet dienstags 16–18 Uhr
kontakt@buergerverein-wandsbek.de · Jahresbeitrag Einzelmitglieder 48 € · Jahresbeiträge: Einzelmitglieder 48 €, Ehepaare und Firmen/Vereine 60 €
Konten: Haspa IBAN DE36 2005 0550 1261 1150 08 · Hamburger Volksbank IBAN DE36 2019 0003 0050 1887 04
Heimatmuseum und Archiv Wandsbek · Böhmestr. 20 · 22041 HH · heimatmuseum@buergerverein-wandsbek.de · geöffnet dienstags 16 – 18 Uhr



1. Vorsitzende

Ingrid Voss
Tel: 652 96 90



2. Vorsitzender
u. Schriftführer

Thorsten Richter
Tel: 50 79 68 10



Schatzmeister

Bernd Schumacher
Tel: 672 74 66



Spartenleiterin

Rotraut Lohmann
Tel: 656 11 24



Veranstaltungen
Mitgliedschaften

Susann Schulz
Tel: 84 60 63 36



Beisitzerin

Christel Sönksen
Tel: 652 74 04

Seit über 35 Jahren in der Böhmestraße 20 – Spiel, Spaß und Geselligkeit in Interessengruppen

Bereich	Gruppe/Thema	Termine November	Uhr-Zeit	Leitung	Telefon
Philosophische Runde	Herbstpause			Jürgen Rixe	439 87 55
Bridge		mittwochs	10.00 Uhr	Gerda Graetsch	695 51 56
Canasta	(wir suchen Verstärkung)	freitags	14.30 Uhr	Susann Schulz	84 60 63 36
Skat	(wir suchen Verstärkung)	dienstags	14.00 Uhr	Renate Nesselstrauch	68 58 34
Smartphone	Themenkurs	1. und 3. Donnerstag	12.00 Uhr	Harald Banysch und Jürgen Engel	01590-646 42 96 0179-995 14 71
	Grundkurs (um telefonische Anmeldung wird gebeten)	2. und 4. Donnerstag	12.00 Uhr		
Energetische Körperbehandlung (Reiki)		mittwochs u. samstags	nach Absprache	Margarete Karoum	0176-21 39 18 03
Englisch für Senioren		freitags	10.00 u. 11.00 Uhr	Elke Frey	22 14 75
Anmeldungen montags 18.30 – 20.00 Uhr oder per E-Mail ef@elkefrey.eu					

Aktuell – Der Bürgerverein informiert

Di. 3.12.: **Gemeinsames Mittagessen im Restaurant »Zum Eichtalpark«.**

Mit großem Bedauern haben wir erfahren, dass das Restaurant leider zum Ende des Jahres schließen muss. Das wollen wir zum Anlass nehmen und uns dort noch einmal zum Mittagessen treffen: Ahrensburger Str. 14a, erreichbar mit dem Bus der Linie 9 bis zur Haltestelle Eichtalstraße. Wir können individuell aus der Speisekarte auswählen, jeder zahlt für sich selber. Treffpunkt: 12:00 Uhr im Restaurant. Anmeldungen (nur Mitglieder) bitte bis zum 20.11. bei Susann Schulz, Tel. 84 60 63 36.

Spenden für den Bürgerverein Wandsbek von 1848 e.V. und für das Heimatmuseum (mit Spendenbescheinigung) über:

Heimatring Wandsbek e.V. gegr. 1955

1. Vorsitzender: Christian Klahn
c/o Hamburger Volksbank, Quarree 8 – 10, 22041 Hamburg

Spendenkonto:
Heimatring Wandsbek e.V.
Hamburger Volksbank IBAN: DE33 2019 0003 0050 2456 00

**Die einzigen Geschöpfe,
die weit genug entwickelt sind,
um reine Liebe auszudrücken,
sind Hunde und Kleinkinder.**

Johnny Depp

**Schmunzel-
Ecke**

**Stehen zwei
Elektriker vor der
Haustür. Schimpft der
eine: „Jetzt stehen wir hier
im strömenden Regen und sol-
len die Klingel reparieren und
keiner macht auf!“**

WIR SCHENKEN IHNEN...

Gültig im
November 2024

50 €

beim Kauf von
einem Paar
Einstärkengläsern*

100 €

beim Kauf von
einem Paar
Gleitsichtgläsern*



Telefon 040 685327
info@optiker-kelb.de

Wandsbeker Marktstraße 81
direkt am Quarree-Eingang Q1

Montag bis Freitag 9.30 - 18.30 Uhr
Samstag 9.30 - 18.00 Uhr

optiker-kelb.de

*Gültig bis zum 30.11.2024.
Pro Gläserpaar nur ein Gutschein
einlösbar. Keine Barauszahlung.
Nicht kombinierbar mit anderen
Rabatten oder Aktionsangeboten

Optiker

Kelb